

2017-03-16

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Stadtbezirksbeirates innerstädtisch Mitte, Süd am
05.12.2016

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 20:05 Uhr
Sitzungsort: Mehrgenerationenhaus, 06844 Dessau-Roßlau,
Erdmannsdorffstraße 3

Anwesend: Frau Karin Rieche, Herr Peter Fischer,
Herr Frank Hoffmann, Frau Daniela Koppe,
Herr Sascha Kühne, Herr Peter Pietzsch,
Frau Ute Solarczyk

Es fehlten:

Kühne, Sascha entschuldigt

Solarczyk, Ute entschuldigt

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Rieche, Vorsitzende des SBB innerst. Süd/ Mitte eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Sie stellt die form- und fristgerechte Ausreichung der Einladung fest.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben, da 5 von 7 berufenen SBB-Mitgliedern anwesend sind.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form und ohne Änderungen oder Ergänzungen bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 5 : 0 : 0

3 Genehmigungen der Niederschriften der Sitzungen vom 12.09.2016 und vom 24.10.2016

Die Genehmigung der Niederschrift vom **12.09.2016** erfolgt mit folgenden Ergänzungen.

Herr Fischer informiert, dass durch den Artikel der MZ der Eindruck entstanden sein könnte, dass er gegen das Projekt „Wilde Mulde“ ist, daher bittet er um Aufnahme folgender Hinweise, welche am 12.09.2016 durch ihn vorgebracht wurden.

Er stellt fest, dass er für das Projekt ist.

Herr Fischer teilt mit, dass die Raumbäume so eingebracht werden sollen, dass die die Inseln nicht in Mitleidenschaft gezogen und nicht sukzessive abgebaut werden. Als weiteren Hinweis sagte er, dass der Abbau des Ufers durch Erosion durch eine Simulation nachgebildet werden kann, so dass das Vorgehen den Menschen näher gebracht werden kann und keine Gefahr durch die Mulde entsteht.

Herr Fischer sagt, dass die Schüttung der Ufer zu DDR-Zeiten ohne Befragung der Naturschutzbehörden und damit zu Unrecht durchgeführt wurde. Nunmehr wird der Zustand rechtmäßig korrigiert und heute zurückgebaut.

Abstimmungsergebnis: 5 : 0 : 0

Änderungs- bzw. Ergänzungsanträge der Niederschrift vom **24.10.2016** liegen nicht vor. Die Niederschrift wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 5 : 0 : 0

4 Einwohnerfragestunde

Frau Rieche erteilt Herr Scholze das Wort.

4.1 Räumlichkeiten stellv. Seniorenbeauftragter

Herr Scholze (stellv. Seniorenbeauftragter der Stadt Dessau-Roßlau) teilt mit, dass er keine Bürgersprechstunde als Seniorenbeirat im Mehrgenerationshaus abgehalten werden darf. Er bittet um Unterstützung des Ehrenamtes und das weiterhin die Örtlichkeiten vorgehalten werden. Hierzu liegt bereits ein Schriftwechsel mit dem Sozialdezernat vor. Herr Scholze gibt an, dass keine Begründung vorliegt, dass die Räumlichkeiten nicht mehr zur Verfügung stehen.

Herr Hoffmann bittet Herrn Scholze den Schriftverkehr zuzureichen, so dass der SBB sich über die Verfahrensweise, auch gemeinsam mit dem Seniorenbeauftragten Herrn Wolfram, informieren kann. Herr Hoffmann teilt mit, dass sich der Sozialausschuss sich mit der Problematik, dass sie Räume vorgehalten werden, befassen muss.

5 Weiterentwicklung von Wohnraum im Stadtbezirk Gast: Herr Matthias, DWG

Frau Rieche übergibt Herrn Mathias, DWG das Wort.

Herr Mathias stellt die DWG als Unternehmen und als größten Vermieter der Stadt vor und bietet an den Sitzungen des SBB teilzunehmen.

Herr Mathias teilt mit, dass dreiviertel der Investitionen bis 2018 in den Stadtbezirken Mitte und innerstädtisch Süd z. B. „Am Leipziger Tor“ erfolgen.

Frau Koppe verweist dennoch auf die Problematik, wie mit dem Abriss umgegangen wird und stellt fest, dass hier zwingend eine gemeinsame Lösung gefunden werden muss. Frau Koppe stellt fest, dass besonders das Quartier zwischen Friedhofstraße und Pestalozzistraße kritisch von den Anwohnern betrachtet wird und hier schnellstmöglich agiert werden sollte. Der Lösungsvorschlag kann und vor allen darf aber nicht der Abriss sein.

Herr Matthias informiert über eine Vielzahl von Projekten, welche mit 23,3 Mio Euro umgesetzt werden sollen. Es wurde über seniorenrechtliches Wohnen in der Tornauer- und Törtener Str. informiert. Die Raumerstr. 11-15 wird saniert, es soll eine neue Fassade geben, welche sich besser in das Gesamtgebiet einfügt. Es wurde auch die Sanierung der Aufgänge der Ackerstraße 1-8 vorgestellt, welche z.B. Aufzüge und Wärmedämmungen erhalten sollen. Weitere Sanierungen und Anpassungen für gehbeeinträchtigte Menschen stehen Am Alten Theater 2-4 und 6-8 an. Die Kavalierstraße 74-84 wird eine Maßnahme. Die Kavalierstr. 73-75 werden Fassaden- u. Dachsanierungen durchgeführt.

Herr Matthias informiert auch über den Mehrbedarf an Spielplatzmöglichkeiten und den Einsatz vom Spielmobil. Die Einbeziehung von Familien ist gewünscht und wird unterstützt.

Herr Fischer schlägt vor, dass die DWG sich nur an junge Menschen wenden sollte, dass diese in die oberen Etagen ziehen sollen, wenn die Voraussetzungen hierzu erfolgen. Dies setzt voraus, dass eine Dämmung der oberen Etagen und eine Sanierung des Daches erfolgen.

Derzeitlich ist es in den meisten unsanierten Wohnblöcken, in der obersten Etage, im Winter sehr kalt und im Sommer unerträglich warm.

Es könnte durch Energiepanelle Abhilfe geschaffen werden.

Herr Matthias antwortet, dass hierzu eine Dachsanierung notwendig ist.

Herr Fischer verlässt 18.50 Uhr die Sitzung.

Herr Hoffmann stellt fest, dass aufgehört werden muss die Stadt mit Abriss ausdünnen.

Herr Hoffmann sieht den Wohnstandort Dessau-Roßlau als gut. Die Verbindung hinsichtlich der Lage und des Anschlusses an den Nahverkehr ist bestens ausgebaut. (Autobahn, Bahn, Bus)

Problematiken wie von Frau Lechler (Barrierefreiheit) müssen weiter vorangetrieben werden. Herr Hoffmann begrüßt, dass weitere Wohnhäuser Fahrstühle erhalten. Herr Hoffmann verweist auch auf das Projekt „Urbane Farm“ in der Ackerstr. Hier arbeiten Deutsche mit Flüchtlingen Hand in Hand und bewirtschaften Flächen. Solche Modelle sollten unterstützt werden. Herr Hoffmann fragt an, wie es mit den Freiflächen/Rabatten vor den Häusern aussieht.

Herr Matthias teilt mir, dass unzählige Pflegevereinbarungen existieren und durchgeführt werden. Dies unterstütze selbstverständlich die Identität zum eigenen Wohnumfeld. Herr Matthias bietet an, dass sich Bürger gerne diesbezüglich an die DWG wenden können.

Herr Hoffmann stimmt zu, dass die Identität mit dem Wohngebiet steigt und fragt, wie die DWG die Bildung von Mieterbeiräten sieht.

Herr Matthias erklärt hierzu, dass MBR gerne gesehen werden, bspw. gibt es im Y-Haus einen MBR.

Frau Koppe führt aus, dass sie begrüßt dass das Wohnumfeld „Am Leipziger Tor“ vorangetrieben wird. Sie mahnt, aber dass das Gebiet weitaus größer ist und sich die Menschen vertrieben fühlen. Frau Koppe sagt, dass auch die DWG durch den Abriss das historische Viertel von innerst. Mitte bis Süd zerschlagen hat. Sie bemängelt, dass der Stadtumbau mit dem Abrissbagger vollzogen wird. Sie stellt fest, dass es um Menschen geht und diese durch Abriss nicht gehalten werden können. Menschen müssen Perspektiven auch im Quartier haben. Sie sagt, dass es letztlich sehr schöne Bsp. für geplanten-behutsamen Rückbau gibt. Frau Koppe äußert, dass der Abriss und der entsprechende Wegzug nicht nachvollzogen werden kann, wenn hingegen die Wagnerpassage ertüchtigt und weiterentwickelt wird. Frau Koppe bittet um Lösungen für die Mieter.

Herr Matthias teilt mit, dass im benannten Bereich der Leerstand teilweise über 30 % liegt und mit einem Rückgang der Mietverhältnisse allein aufgrund des demografischen Wandels zu rechnen ist.

Herr Matthias sagt, dass die DWG nicht autark entscheidet. Es gibt eine Strategie, welche verfolgt wird und dem liegt der politische Wille der Stadt zu Grunde (hier: Verwaltungsrat, Stadt). Es werden Beschlüsse zum Abriss im Rahmen des INSEK mit Abwägungen gefasst. Alle Entscheidungen tragen Gremien.

Herr Hoffmann ergänzt, dass die Stadt innen und nicht nach außen verdichtet werden muss. Die DWG könnte profitieren, wenn Wohnhäuser, die ebenerdig sind und große Räume vorweisen umgebaut werden würden.

Frau Koppe stimmt zu und sagt, dass sie nicht nachvollziehen kann, dass ebenerdige Wohnblöcke wie die Friedhofstr. auf den Abrisslisten bis 2019 stehen. Am Bsp. Der Y-Häuser sehe man, dass es bessere Ansätze gibt.

Herr Hoffmann ergänzt, dass die DWG profitieren könnte und fragt, wie die DWG zum Quartiersmanagement stehe?

Herr Matthias teilt mit, dass die DWG das Projekt unterstützen würde.

Herr Pietzsch teilt mit, dass er die Umsetzungen für 2017 begrüßt und informierte, dass er auch Verwaltungsrat der DWG ist. Er stellt fest, dass zuletzt die Wirtschaftlichkeit entscheidet. Herr Pietzsch befürwortet, dass Engagement der DWG, dass eine Konzept bis 2021 entwickelt wurde, welche sich auf die Innenstadt konzentriert und umgesetzt werden soll.

6 Mitteilungen der Vorsitzenden des Stadtbezirksbeirates

26.10.2016 Treffen der Vors. der Stadtbezirksbeiräte

- Quartiersmanager für 2017 ggf. über Einbringen über Fraktion
- Aktivierung, Erweiterung des Bolzplatzes (Chaponstr.)
- Budget zur Unterstützung von kleinen Vereinen oder/und Veranstaltung z.B. Pollingparkfest

08.11.2016 Teilnahme am „Stadtgespräch“

30.11.2016 Netzwerkkonferenz

7 Mitteilungen und Anfragen der Mitglieder des Stadtbezirksbeirates

keine Anfragen

8 Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungen wurde vorab per E-Mail versandt.

10 Schließung der Sitzung

Frau Rieche schließt die Sitzung des SBB innerstädtischen Bereich Mitte/ innerstädtischer Bereich Süd.

Dessau-Roßlau

Karin Rieche
Vorsitzende Stadtbezirksbeirat innerstädtisch Mitte, Süd

Heike Herrmann
Schriftführer